

## Zu den schönsten Gipfeln in den Stubaieralpen 22.08.-24.08.25

von Wolfgang Frombold

Nach individueller Anreise ins Stubaital (wobei ein Teil der Teilnehmer bereits am Vortag direkt von der Tour im Lechquellengebirge anreiste) erfolgte der Aufstieg zur Franz-Senn-Hütte (2.147 m) und das Beziehen der Lager. Die für den Anreisetag geplante kleine Wanderung zum Rinnensee musste leider wetterbedingt ausfallen.

Unser erstes Ziel nach dem Anreisetag war der Gipfel des 2.986 m hohen Aperer Turms – ein fast Dreitausender im Herzen der Stubaieralpen.

Der Anstieg bietet durchgehend beeindruckende Ausblicke auf die umgebenen vergletscherten Gipfel und Gletscherseen. Vom Gipfel öffnet sich ein herrlicher Tiefblick auf das Tal mit der Franz-Senn-Hütte – bis zu den Kalkköpfen: Eine ideale Tour für Bergwanderer, die ein aussichtsreiches Ziel, hochalpinen Charakter und moderaten Anspruch suchen.





Am nächsten Tag stand eine Bergtour auf die Rinnenspitze (3.000 m) auf dem Programm. Der Anstieg ist gletscherfrei. Der Weg von der Hütte bis zur Rinnenspitze hatte zumeist Wandercharakter. Unterhalb des Gipfelaufbaus mussten wir einige blockige Hänge querieren. Die letzten Höhenmeter bis zum Gipfel haben einen klettersteigähnlichen Charakter – der Fels war aber gut mit Drahtseilen und Eisentritten versehenen. Der Endspurt über den Gipfelgrat ist teilweise ausgesetzt. Hier waren Trittsicherheit und absolute Schwindelfreiheit notwendig.

Oben angekommen, entschädigt die atemberaubende Tiefsicht auf den türkisfarbenen Rinnensee und den Lüsener Ferner für alle „Strapazen“ des Fußmarsches. Der Ausblick wird oft als einer der schönsten der Alpen bezeichnet.

Beim Abstieg machten wir noch einen Abstecher zum am Fuße der Rinnenspitze gelegenen malerischen Rinnensee. Die Schönheit dieses Sees animierte einige Teilnehmer am nächsten Morgen eine außerplanmäßige Sonnenaufgangstour dorthin zu unternahmen.

Nach dem Frühstück mussten wir leider schon Abschied von der schönen Franz-Senn-Hütte nehmen. Bei herrlichem Wetter stiegen wir über den Panoramaweg ab und traten unsere Heimfahrt an.

